

Pressemitteilung: 13 583-076/25

## Forschungsquote 2024 bei 3,35 %

In Österreich wurden insgesamt 16,1 Mrd. Euro für Forschung ausgegeben

Wien, 2025-04-22 – Im Jahr 2024 wurden in Österreich einer Schätzung laut Statistik Austria zufolge rund 16,1 Mrd. Euro für Forschung und Entwicklung (F&E) eingesetzt. Die Forschungsquote, also der Anteil der F&E-Ausgaben am nominellen Bruttoinlandsprodukt (BIP), betrug damit 3,35 %.

Statistik Austria schätzt jährlich zu diesem Zeitpunkt üblicherweise bereits die Forschungsausgaben für das laufende Kalenderjahr. Aufgrund des noch ausstehenden Voranschlags für das Bundesbudget 2025 wurden heuer lediglich die Werte bis inklusive 2024 aktualisiert.

Die Forschungsausgaben in Österreich liegen seit 2014 über dem EU-Ziel von 3 %. 2004 betrug die Forschungsquote erst 2,18 %, 2014 bereits 3,11 % und 2024 3,35 %. Für 2023 ergab die Schätzung eine Forschungsquote von 3,23 %, für 2022 3,18 % und für 2021 3,26 %. Die Schwankungen der Forschungsquote in den vergangenen Jahren sind hauptsächlich auf die Volatilität des nominellen Bruttoinlandsprodukts zurückzuführen. Dem pandemiebedingten Einbruch der Wirtschaftsleistung in den Jahren 2020 und 2021 folgte eine starke Erhöhung derselben von 2021 auf 2022 um 10,3 %, die höher als die Steigerung der Forschungsausgaben in diesen Jahren ausfiel (7,6 %), sodass die Forschungsquote wieder auf 3,18 % sank. 2023 stiegen die Forschungsausgaben (+7,4 %) etwas stärker als das Bruttoinlandsprodukt (+5,6 %), sodass sich die Forschungsquote wieder jener des Jahres 2021 annäherte. Für 2024 fiel der nominelle Anstieg des BIP mit 1,8 % sehr gering aus, die Forschungsausgaben erhöhten sich aber geschätzt um 5,5 %. Dies führte im Jahr 2024 mit 3,35 % zur bislang höchsten Forschungsquote in Österreich.

### Über ein Drittel der Forschungsausgaben staatlich finanziert

Die F&E-Ausgaben werden aus verschiedensten Quellen finanziert. Vom Staat wurden 2024 fast 5,6 Mrd. Euro aufgewendet, was 34 % der gesamten F&E-Finanzierung 2024 und 11 % mehr als 2023 ausmacht. Schon von 2022 auf 2023 war die staatliche Forschungsfinanzierung nominell um 12 % angestiegen. 2024 stammte davon mit 4,6 Mrd. Euro der größte Anteil vom Bund, die Bundesländer trugen ca. 700 Mio. Euro zur Finanzierung von F&E bei. 2024 wurden geschätzt 49 % der F&E-Ausgaben in Österreich von inländischen Unternehmen finanziert (7,9 Mrd. Euro). Die F&E-Finanzierung der Unternehmen beinhaltet auch die Ausschüttungen der Forschungsprämie, von der 2024 laut Bundesministerium für Finanzen über 1,1 Mrd. Euro ausbezahlt wurden. 2,6 Mrd. Euro (16 %) wurden aus dem Ausland finanziert. Es handelt sich dabei ebenfalls hauptsächlich um Unternehmensfinanzierung. In der Mehrzahl sind das Finanzierungsströme innerhalb großer Konzerne, deren österreichische Tochterunternehmen F&E betreiben.

### Schweden, Belgien und Österreich haben EU-weit die höchsten Forschungsquoten

Auf europäischer Ebene stehen aktuell vorläufige Daten nur für das Jahr 2023 zur Verfügung. Mit 3,57 % ist die Forschungsquote in Schweden deutlich am höchsten, Belgien steht bei 3,32 %. Österreich (3,23 %) wies die dritthöchste Forschungsquote innerhalb der EU auf. Die Forschungsquote Deutschlands lag bei 3,11 %. Die EU-27 wendeten insgesamt 2,22 % des Bruttoinlandsprodukts für F&E auf.

Bereits 2022 wiesen folgende Staaten durchwegs Forschungsquoten von über 3 % auf: Südkorea 4,85 %, USA 3,59 %, Japan 3,41 %, Schweiz 3,30 % (2021). Auch China lag 2022 mit einer Forschungsquote von 2,56 % mittlerweile recht deutlich über jener der EU-27.

## Bruttoinlandsausgaben für F&E in Österreich 1993 bis 2024

Jahr	Bruttoinlandsausgaben für F&E in Millionen Euro	Bruttoinlandsausgaben für F&E in % des BIP
2024	16 132	3,35
2023	15 288	3,23
2022	14 237	3,18
2021	13 226	3,26
2020	12 199	3,21
2019	12 441	3,14
2018	11 912	3,11
2017	11 290	3,07
2016	11 145	3,13
2015	10 499	3,07
2014	10 275	3,11
2013	9 571	2,98
2011	8 276	2,69
2009	7 480	2,61
2007	6 868	2,43
2006	6 319	2,38
2004	5 250	2,18
1998	3 400	1,74
1993	2 303	1,45

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Die Globalschätzung der Bruttoinlandsausgaben für F&E wurde auf Grundlage der Ergebnisse der österreichischen F&E-Erhebungen sowie anderer verfügbarer Unterlagen und Informationen erstellt. Berücksichtigt wurden die F&E-relevanten Voranschlags- und Rechnungsabschlussdaten des Bundes und der Bundesländer, die vorläufigen Trends aus der F&E-Erhebung 2023 sowie die aktuellsten Konjunkturdaten. Die Ausgaben für in Österreich durchgeführte F&E und deren Finanzierung werden entsprechend den Definitionen des international gültigen Frascati-Handbuchs der OECD dargestellt. Steuerliche Rückerstattungen aus der Forschungsprämie werden in dieser Darstellung gemäß diesen Vorgaben als Finanzierung durch den Unternehmenssektor ausgewiesen. Daten über die Jahre 1993, 1998, 2004, 2006, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019 und 2021 sind Ergebnisse der im Regelfall alle zwei Jahre durchgeführten F&E-Erhebungen bei Forschung durchführenden Einrichtungen. Werte für die übrigen Jahre sind Schätzungen auf Grundlage von jeweils zum Zeitpunkt der Schätzung verfügbaren Informationen. Für 2025 wurde wegen dem noch nicht vorliegenden Bundesbudgetvoranschlags keine Schätzung vorgenommen, sondern lediglich die im Vorjahr erfolgten Schätzungen bis einschließlich 2024 auf Basis aktuellerer Informationen revidiert.

**Statistik Austria** ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

### Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Andreas Schiefer, Tel.: +43 1 711 28-7162, E-Mail: [fue@statistik.gv.at](mailto:fue@statistik.gv.at)

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

### Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA